

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 103.

Dienstag, den 7. September 1909.

75. Jahrgang

Holzversteigerung. Wendischcarsdorfer Revier.

Gasthaus „zur Heidemühle“ in Wendischcarsdorf Montag, den 13. September 1909, vorm. 10 Uhr: 144 h. u. 2559 w. Stämme, 10 h. u. 749 w. Klöber, 315 w. Verb. u. 10 w. Reislängen, 72 rm h. u. 37 rm w. Brennweite, 10,5 rm h. u. 47,5 rm w. Brennknüppel, 3,5 rm h. u. 3,5 rm w. Zaden, 22,5 rm w. Äste; Abt. 32, 33, 41, 42, Flügel G, Schneise 17 u. 19, Abt. 72, 74, 75, 77, 102 u. 103 (Dippoldiswalder Seite, Pölsen u. Vorholz).

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf u. Agl. Forstrentamt Tharandt.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 14. September 1909, vorm. 9 Uhr: 59 w. Stämme, 30 h. u. 21110 w. Klöber, 220 w. Reislängen, 92 rm w. ungesp. Nusscheite, 11 rm w. Schleifknüppel. Nachm. 2 Uhr: 230 rm w. Brennweite, 277 rm w. Brennknüppel, 84 rm h. u. w. Zaden, 82 rm h. u. w. Äste, 845 rm h. u. w. Brennreisig. Rahlschläge: Abt. 6, 16, 60, 69, 76, 85. Durchforstungs- und Einzelhölzer: Abt. 14, 17, 20, 21, 35—43, 45—53, 55, 67, 70, 79, 82, 84, 85, Ref. I.

Agl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Locales und Sächsisches.

— Von Mittwoch, den 8. d. M., ab wird bis auf weiteres in den Tageszeiten von 10 bis 1 Uhr das elektrische Leitungsnetz zwecks Anstrich der Masten und Gestänge ausgeschaltet. Die Inhaber von Motoren werden darauf aufmerksam gemacht, die Motoren nicht eher einzuschalten, bevor sie sich von dem Vorhandensein des Stromes, was am besten durch Einschalten einer Lampe geschieht, überzeugt haben.

— Herr Referendar Schmidt wird vom 1. Oktober d. J. ab an das Agl. Amtsgericht Meißen versetzt.

— Theater. Nach längerer Zeit gelangte am Freitag auch einmal eines der modernen Schauspiele zur Aufführung, Sudermanns „Ehre“. Fast möchte man glauben, daß unter hiesigen Theaterpublikum für derartige Stücke mehr Interesse habe, als für manches andere schöne Schauspiel, denn der Saal war besser, als in den vorhergegangenen Aufführungen besetzt. Ob freilich ein solch ausgeprägter Realismus, wie er ja überhaupt den Sudermannschen Stücken eigen ist, auf die Bühne gehört, das ist eine andere Frage, nach unserem Erachten sicher nicht. Wohl oder übel muß man sich aber damit abfinden, daß es der Theaterwelt gegeben worden ist und man muß der Direktion für die Aufführung dankbar sein, umso mehr, als letztere wirklich eine ganz besondere Leistung des Ensembles vorstellte. Herr Fritz Zieder beherrschte seine Rolle als Robert Heineke von Anfang bis zu Ende vollkommen, auch Herr Oskar Zahn zeigte als Graf Traut eine schon ausgeglichene Ruhe, sogar nichts von der leider manchmal etwas fühlbaren Nervosität. Von den Damen gefielen ganz besonders Fr. Wittowski als Leonore Mähling und Fr. Häfner, die sich mit ihrer Rolle als Alma Heineke famos abgefunden. — Heute Montag wird „Die Grille“ aufgeführt, am Mittwoch „Vorbeerbaum und Bettelstab“ als Benefiz für Herrn Oskar Zahn. Ein volles Haus wird dem talentvollen Schauspieler und Regisseur sicher sein.

— Nach dem amtlichen Berichte der Agl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 31. August d. J. im Königreiche Sachsen überhaupt 8 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Nassau, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Tollwut in 8 Gemeinden; der Rotlauf der Schweine in 4 Gemeinden mit 6 Gehöften; die Schweinepest einschl. Schweinepest in 1 Gehöft; die Pest der Vögel in 12 Gemeinden mit 14 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften und die Gehirn- und Rückenmarksentzündung der Pferde in 14 Gemeinden mit 14 Gehöften.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade August 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 20, norm. 21, Abwch. -1; wilde Weißeritz: beob. 28, norm. 25, Abwch. +3; rote Weißeritz: beob. 26, norm. 24, Abwch. +2; Müglitz: beob. 15, norm. 24, Abwch. -9.

— Die Postagentur in Bärenburg (Erzgeb.) wird für das laufende Jahr am 30. September geschlossen. An ihrer Stelle tritt für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. April 1910 wieder eine Post- und Telegraphenhilfsstelle in Wirksamkeit.

— Man klagt in diesem Jahre über den schlechten Ausfall der Hopfenernte. Wenn auch in unserer Gegend die Pflanze nicht mehr gebaut wird, so war sie doch früher allgemein und manche Orte beschäftigten sich stark mit dem Hopfenbau. Daß selbst im Mittelalter der Hopfen eine große Rolle spielte, beweist die Notiz des Chronisten, der vom Jahre 1549 meldet, daß die Ernte gut geraten sei. Der Scheffel Hopfen wurde für 6 Groschen verkauft.

— Schmiedeberg. Schon von jeher können sich die Schulbeste unserer Ortes einer allgemein großen Beliebtheit von Seiten der Einwohnerschaft erfreuen und wer je

Gelegenheit hatte, in seiner Schulzeit selbst daran teilzunehmen, dem wird es gewiß immer in angenehmer Erinnerung bleiben. So war denn nach 6jähriger Pause der 2. September wieder einmal einem solchen Feste gewidmet, was jedoch an Schönheit die früheren bei weitem übertraf. Die Launenhaftigkeit der Witterung ließ am Vormittag wenig erhoffen, ja die Temperatur war schon allzu spätherbstlich; aber schließlich spendete doch noch die Sonne ihre wärmenden Strahlen. Als Sammelplatz für die Festzugteilnehmer war die Wiese hinter der neuen Schule bestimmt. Bald nach 1/21 Uhr trafen unter den Klängen der Musik die Niederpöbeler Kinder ein und nun entwickelte sich ein reges Leben. Der Festzug, gebildet von über 600 Schülkinder in Begleitung ihrer Lehrer, mehrerer Schulvorstandsmitglieder, einer Anzahl junger Damen und zwei Musikkapellen, nahm seinen Weg über den Lutherplatz nach allen Teilen des festlich geschmückten Ortes. Noch nie ist hier ein so buntes, abwechslungsreiches Bild gesehen worden. In kostümierten Gruppen wurden die verschiedensten Gewerbeberufe vorgeführt. Da gab es Bäcker, Fleischer, Schmiede, Elektromonture, Zimmerleute, Bergmänner mit Gnomen und Berggeistern, Landwirte, ein schwer beladener Erntewagen, umgeben von Schnittern und Schnitterinnen. Es fehlten auch nicht die Förster, Waldarbeiter, Holzsammler und Beerenfucher. Eine jugendliche Feuerwehr führte ihre Feuerspritze mit und Soldaten aller Waffengattungen marschierten stramm daher. Sie hatten sogar eine Kahoone mit. Nachdem nun den Kindern im Gasthofe und im „Hotel zur Post“ Kaffee und Kuchen verabreicht worden war, begannen die Belustigungen auf den beiden Festwiesen, bestehend in allerhand Spielen und Vogelschießen. Die gesamten Turnklassen führten unter Leitung ihrer Lehrer in exakter Weise recht anererkennungswerte Freiübungen und die Mädchen anmutige Reigen vor. Alles klappte vorzüglich. Die Zuschauer bekundeten lebhaften Beifall. Den Schluß bildeten Gefangensvorträge in Massenshören. Herr Schulrat Bang beehrte das Fest mit seiner Anwesenheit. Allzu schnell entschwandten die Stunden stöhlichen Spieles und mit eintretender Dunkelheit rüstete man sich zum Lampenzuge, der wie immer, verbunden mit einer Illumination des Ortes, einen besonderen Glanzpunkt bildete. Das war ein Leben, als Hunderte von Lampenträgern unter Trompetenschall und frohem Rindergesange durch das Tal zogen. Bei groß und klein herrschte Jubel und volle Befriedigung über die wohlbedachte Gestaltung und den Verlauf des schönen Festes. Dank den Veranstaltern, dank allen Gebern und dem Lehrerkollegium für die große aufopfernde Mühe.

— Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate August d. J. 149 Einzahlungen im Betrage von 13656 M. 22 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 45 Rückzahlungen im Betrage von 6174 M. 62 Pf.

— Reichstädt. Der Sedantag ward hier in herkömmlicher Weise durch vormittags stattfindende Feiern in den Schulen des Nieder- und Oberdorfs begangen, bei denen seitens der Lehrer Ansprachen gehalten wurden, die von patriotischen Deklamationen und Gesängen der Schulkinder umrahmt waren. Es ist sehr wünschenswert, daß an solchen Veranstaltungen die Einwohnerschaft des Ortes mehr als bisher teilnahm. Am Nachmittage unternahmen die Kinder der 3. und 4. Klasse des niederen Schulbezirks in Begleitung vieler Mütter einen Ausflug nach dem schön gelegenen Kurhaus bei Eifersdorf, wo sich die kleine Schar, nachdem sie sich an Kaffee und Kuchen gelabt, in den weiten schönen Gartenanlagen die Zeit bis zum Rückmarsche mit allerhand Spielen aufs angenehmste vertrieb. Ungeteiltes Lob fand hier die vortreffliche billige Bewirtung und kann genannte Gastwirtschaft allen Schulen und Vereinen der Umgegend aufs wärmste empfohlen werden.

— Infolge des günstigen Wetters ist die Getreideernte im Niederdorfe größtenteils beendet. Auch die großen Rittergutsfluren sind bereits abgeerntet. Im Oberdorfe

wird es aber noch ungefähr vierzehn Tage dauern, ehe die Ernte, günstiges Wetter vorausgesetzt, glücklich eingebracht ist.

— Reischha. Die für den hiesigen Ort aufgestellte Landtagswahlliste zählt 319 Wähler und zwar 158 mit einer Stimme, 101 mit zwei, 20 mit drei und 40 mit vier Stimmen.

— Stadt Bärenstein. Die von Herrn Bürgermeister Galle aufgestellte Liste der Wähler für die Zweite Kammer für den hiesigen Bezirk, der das Gebiet der Stadt nebst dem Rittergut, umfaßt, führt 118 wahlberechtigte Personen auf, von denen 13 je 4, 8 je 3, 38 je 2 und 59 je 1 Stimme haben, was zusammen 211 Stimmen ergibt.

— Bärenburg. Die oberhalb des Gasthofs Tal-Bärenburg befindliche Riedelmühle ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Dr. Vogel in Dresden übergegangen und soll einer umfassenden Renovation unterzogen werden. Das Sägewerksgebäude ist bereits abgebrochen worden.

— Rehsfeld. Der hiesige Schulneubau ist soweit vorge-schritten, daß am Sonnabend Dachstuhl und Turm aufgesetzt werden konnten. Das Gebäude wird von Herrn Amtsbaumeister Frisch, Dippoldiswalde, in heimlicher Bauweise ausgeführt.

— Börnersdorf. Auf einem Ader des Gutsbesizers Max Kühnel hier wurde von einem Knaben ein noch wohl-erhaltenes silbernes Geldstück aus dem Jahre 1808 gefunden; es trägt die Bezeichnung: „Land-Münz 6 R. 1808“ und führt das bayerische Königswappen mit der Umschrift: „Max. Joseph König von Baiern“. — Die Wählerliste für die Wahlen der Zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreiches Sachsen im 12. Wahlkreise des platten Landes weist in der Gemeinde Börnersdorf insgesamt 71 Wähler auf; von diesen haben 22 je eine Stimme; 17 je zwei, zusammen also 34 Stimmen, 5 je drei, zusammen also 15 Stimmen; und 27 je vier Stimmen, zusammen also 108; alles in allem 179 Stimmen. — Am Mittwoch und Donnerstag voriger Woche waren in der Fröhe nur 5 Grad nach Reamur zu verzeichnen.

— Dresden. Der König hat sich Sonnabend abend 10 Uhr 45 Minuten vom Hauptbahnhof über Rärnberg, Rothenburg nach Stuttgart zur Teilnahme an der Parade des 13. Igl. würtemberg. Armeekorps begeben.

— Für Gewährung von Stillprämien will der Rat der Stadt Dresden in den nächsten Haushaltsplan ver-suchsweise 10000 Mark einstellen.

— Die Vereinigung der Gastwirte und die Saal-inhabervereine von Dresden und Umgebung beschäftigten sich Freitag nachmittags in einer von 1500 Gastwirten besuchten öffentlichen Versammlung in der Zentrallhalle mit der Bierpreiserhöhung seitens der Brauereien und dem Verhältnis zwischen den Wirten und den Ring-brauereien. Nach einem diesbezüglichen Vortrag und nach längerer Debatte wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, die, nachdem mehrfache Versuche in dieser Richtung bisher kein Resultat ergeben haben, noch einmal mit den Vertretern der Brauereien wegen Herabsetzung des Auf-schlages auf den bisherigen Bierpreis verhandeln sollen. Die Stimmung in der Versammlung war eine recht kräckerische den Brauereien gegenüber, und mehrere Redner traten auch für einen Bierboykott ein. Das Ergebnis der Versammlung zeigte jedoch, daß die Dresdner Brauereien eine Position einnehmen, die so leicht nicht zu erschüttern sein wird.

— Der neue Gasometer der städtischen Gasanstalten in Reich ist nunmehr nahezu vollendet. Er dürfte eine der größten derartigen Anlagen sein, die existieren, denn er faßt nicht weniger als 110000 Kubikmeter Gas. Seine Höhe beträgt 73, seine Tiefe 10 und sein Durchmesser 65 Meter. Der Innenraum des neuen Gasbehälters bietet so viel Platz, daß die Dresdner Frauenkirche bis auf die Laterne in ihm aufgebaut werden könnte.

— Der Kaiser trifft, wie nunmehr feststeht, am 20. September, vom Wandbergelände kommend, in Meissen